

2. Internationaler Bayern Cup in Schwabach

20 km von der Dürerstadt Nürnberg (anderen mehr wegen der leckeren Lebkuchen bekannt) entfernt liegt Schwabach. Nach der erfolgreichen Premiere des Turniers letztes Jahr kam es am 7. und 8. Oktober zu einer Neuauflage desselben im grünen Außenbezirk der Kleinstadt.

Auch dieses Jahr wieder unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stoiber, wie aus dem Programm zu erfahren war, aber auf den Ablauf keinen Einfluß hatte.

Letztes Jahr hatte die Internationale vor allem durch die Präsenz der Koreaner gegläntzt, die leistungsmäßig fast nur Edelmetall abgeräumt hatten (7 x Gold und 1 x Bronze, bei ganzen 8 Kämpfern!). Dieses Jahr hatten sie nicht kommen können (WM-Vorbereitungen?), dafür war im Vergleich zum letzten Jahr das Ausland massiv vertreten:

Andalusien unter Leitung von Domingo Escalante Genado, Präsident des andalusischen Verbandes, Kroatien, Österreich, San Marino, Italien und die Exoten aus Kasachstan. Wie in vielen ehemaligen Ostblockstaaten ist auch hier Taekwondo noch in der Aufbauphase, die Kämpfer haben noch nicht das Niveau der anderen Staaten erreicht.

Toltajew Shanaf hatte das Pech, daß in seiner Gewichtsklasse bis 54 kg nur noch ein anderer Kämpfer im Pool war: Aydin Ates. Nachdem dieser sich in den ersten 2 Runden zurückhielt, war in der dritten das Experimentieren mit Kombinations-techniken angesagt, mit dem für den Kasachen traurigen Resultat eines KO's. Eine Erfahrung war's allemal wert.

Einen besonderen Leckerbissen in Schwabach auch: Mexiko. Zwei Kämpfer waren mit Coach Manuel Jurado, ein bekannter Ex-Aktiver, in

Schwabach. Groß die Freude bei Landestrainer Reinhard Langer, der schon so manche Sparringseinheit mit dem Mexikaner absolviert hat. Nach dem Bayern Cup wollen die drei nach Rom, wo sie das Angebot nutzen wollen, mit der Italienischen Mannschaft zu trainieren. Wahrscheinlich wird da auch an der Kondition gearbeitet, Juan Lopez (Jugend bis 64kg) wurde nach der ersten Runde nämlich zunehmend langsamer und verlor 0 zu 6. Danach geht's zum Catalunya Cup.

Eine gute Idee, diese Cup Turniere, die deutschen Vereine treffen außerhalb der großen Turniere auf ausländische Teams, auch haben mal alle, nicht nur die Kaderleute, die Chance sich mit Berühmtheiten zu messen.

Schön fanden die Zuschauer am Samstagabend sicherlich die Vorführung der philippinischen Tänzerinnen "The Hawaiians" vor den Finales. Unschön hingegen die Stimmung, die sich in den zwei Tagen gegen die Kampfrichter aufbaute. Sicher waren alle gestreßt. Aber muß man sich zu Beginn des Turniers deshalb gleich schon im Ton vergreifen gegenüber einem Kämpfer, der mit der falschen Weste (Logo eines Herstellers, der nicht der Ausrichter war), diese aber in passenden Größe (die "richtigen" waren vergriffen) auf der Kampffläche erscheint, um seinen Zeitplan einzuhalten?

Durch einige undurchsichtige Entscheidungen baute sich allmählich eine ungute Stimmung auf, die auf alle übergriff. Doch dazu später mehr.

Bei den Herren bis 58 kg erlebte der WM-nominierte Jan Krumpen eine herbe Enttäuschung: er verlor gegen Yayabasi Sebehatti (Nürnberg Süd) 1 zu 2. Jan kam nicht zum Zug, ganz

eindeutig war's nicht sein Tag.

Sehr gut lief es für Italo Sforza: nach einem Formtief befindet er sich wieder auf dem Weg nach oben. In körperlich gutem Trainingszustand zeigte er auch taktischen Kampfgeist und schaffte gegen Thomas Mair (Österreich), Vlado Agres (P&P Allgäu) und Erol Denk (Öhringen) den Weg auf den ersten Rang. Und die Geschlagenen sind wahrlich keine No Names. Italo strahlte und erhielt so bestimmt eine weitere Motivations-spritze.

In der Klasse bis 76 kg gab es gleich in der Vorrunde eine Begegnung mit seltsamen Ausgang: Nationalkämpfer Marco Scheiterbauer (P&P Allgäu) traf auf Hüseyin Güresci (Nürnberg Süd). Wenige Sekunden nach Start der ersten Runde knallte Marco dem Nürnberger einen Dollyo aufs Gesicht. Hüseyin wurde behandelt, während Marco sich entschuldigte. Sein Kampfstil war daraufhin etwas zurückhaltender, als wollte er den Gegner nicht unnötig verletzen. Dieser kickte munter drauf los -und bekam Punkte. Beim Stand von 3 zu 2 für Güresci gelang Marco ein platzierter Pandae, der Kampfleiter zählte an. Ein Routineblick zur Punktetafel: was, kein Punkt? Ungläubiges Erstaunen bei den Zuschauern. Da wird einer angezählt und hat laut Drückerwertung keinen Punkt kassiert! Der mußte erst vom Kampfgericht nachgegeben werden. Von da an ging's gerade so weiter, die Punkte wurden zu Marco's Lasten vergeben zum Endstand von 4 zu 6. Davon zwei deutlich nicht getroffene, aber gewertete Pandaes (siehe Foto rechts). Den Kampf konnte Scheiterbauer nicht gewinnen. Als erfahrener Kämpfer wird ihn das bestimmt ärgern, aber nicht aus dem Konzept bringen, man stelle sich aber einen Turnierteuling in dieser Situation vor!

Der wechselt womöglich am folgenden Tag die Sportart.

Im Finale traf Güresci auf Selami Malkoc (Creti Tübingen), der auf der IDEM im Halbfinale Scheiterbauer unterlegen war. Der Kampf bot den Zuschauern nicht viel, war er doch sehr ruhig. Ein Paltung brachte Selami den Sieg zum 1 zu Null.

Zwei Finales wurden übrigens nicht ausgekämpft, Olaf Wilkens überließ wegen Verletzung Ralf Gützlaff die Goldmedaille, auch trat Sonja Schiedt in der Klasse bis 60 kg nicht an. Siegerin hier Marina Paciello.

Super das Finale der Damen bis 51 kg, zwischen Susanne Heinrich und Fatma Kayadelen. Die haben den Zuschauern mal gezeigt, was Taekwondo ist. Taktisch sehr schön (auch lacht Fatma immer über das ganze Gesicht) und voller Power, gab es am Ende einen Gleichstand, den die Kampfrichter zugunsten Susanne Heinrichs entschieden.

Eine weitere Überraschung war das für seine Verhältnisse frühe Ausscheiden des Riesentalents Jochen Schiffmann (Jugend bis 50 kg) aus Öhringen gegen Christian Caracas aus München (der insgesamt Zweiter wurde). Gleich in der ersten Runde bekam Christian ungerechtfertigter Weise einen Punkt für einen Kick auf Jochens Rücken. In der zweiten Runde baute er seinen Vorsprung auf 3 zu 0 aus. Auch Jochen mochte das nicht glauben und schmiß sich mächtig ins Zeug, bis er zum 2 zu 3 aufgeholt hatte. Abzüglich eines Minuspunktes auf Schiffmanns Seite und ganzer zwei auf der des Münchners, gewann per Kampfrichterentscheid Christian Caracas. Viele hatten dem Geschehen auf der Kampffläche nicht ganz folgen können.

Nach mehreren Querelen zwischen Kampfrichtern und Coaches schaukelten sich die Wogen natürlich hoch,

und ist auf einer Kampffläche einmal der Wurm drin, werden die Punkterichter selber unsicher, die Punktevergaben undurchsichtiger. Da wird man ungenauer, werden nach dem "Callyo" gegebene Punkte nicht mehr annulliert und ähnliches.

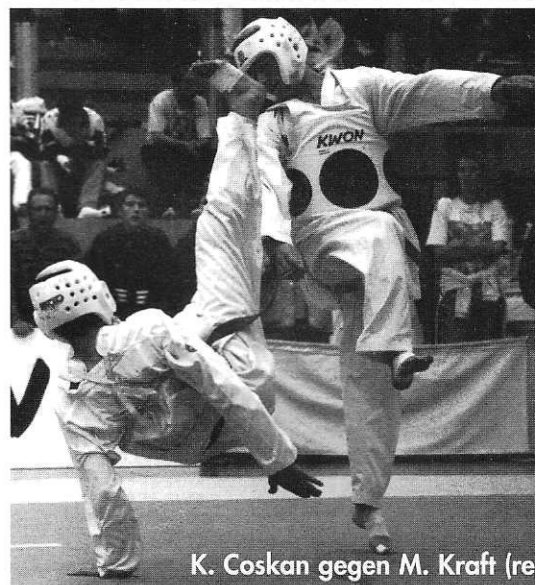
Auf jeden Fall müßten sich Coaches und Kampfrichter einmal zusammensetzen, ohne sich gegenseitig Schuld zuzuweisen. Man soll an die Sportler denken. Wie wäre es mit einem gemeinsamen Lehrgang, wo Coaches mal das Punkten am Drücker übernehmen und die Kampfrichter noch mal die verschiedenen Feinheiten einüben ?

Am Sonntag fand sich noch koreanische Prominenz ein. Meister Ko Eui Min aus München und Meister Park Soo Nam aus Stuttgart kamen gerade noch rechtzeitig zur Siegerehrung und Ermittlung der besten Mannschaft, verbunden mit einer Siegesprämie von 2000 DM ! Für die Zweitplatzierten gab es 1000 DM, die Dritten 500 DM, die vierte Mannschaft kriegte einen Pokal. Da war man gespannt ! Michael Kronthaler, Info-man für die auswärtige Presse und einer der Organisatoren, hielt die Ansprache und löste das Rätsel: die 2000 DM gingen nach Andalusien ! Hier passierte eine Panne: beim Zusammenrechnen der Punkte sah man zunächst Neuaubing auf dem ersten Platz. Eine ganze Woche konnte sich der Verein über die Prämie freuen, bis der Irrtum geklärt wurde.... Verständlich, daß so etwas geschehen ist: Kampfrichter -Obmann der BTU und Zusammenrechner, Walter Schwarz, war nach zwei hektischen Tagen ziemlich geschlaucht, da verwechselt man beim schnellen Addieren schon mal Medaillen.

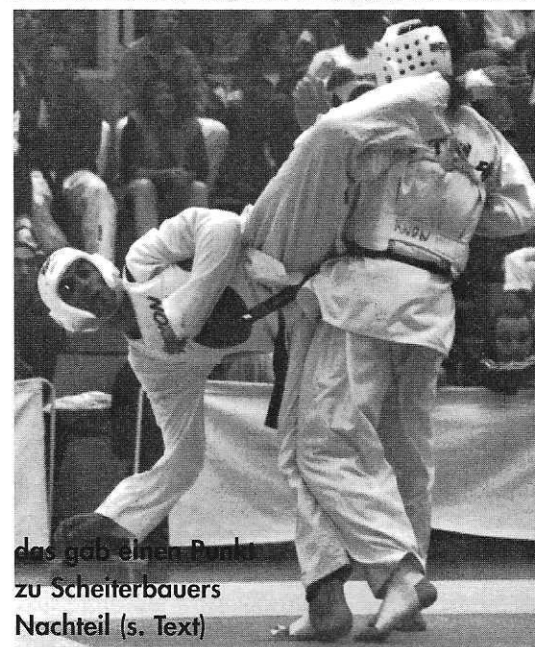
Wir freuen uns auf nächstes Jahr ! (Besonders wenn die Presse einen Sekt geschenkt bekommt. War lecker, Michael !)



Jochen Schiffmann weicht



K. Coskan gegen M. Kraft (re



das gab einen Punkt
zu Scheiterbauers
Nachteil (s. Text)



Fatma Kayadelen gegen Susanne Heinrich
(Foto P. Bolz)